Adolf Sternfeld's Bettfedern sind bekannt als die **besten und billigsten.** **Gr. Ulrichstr. 60.**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Passions-Konzert des verstärkten Stadtsingechors.** Was Leipzig in dem Thomanerchor, Berlin im Domchor so überaus hoch schätzt und verehrt, das sollte für Halle der Stadtsingechor sein; die Leistungen dieser vortrefflichen Körperschaft verdienen es, mit zahlreicherem Besuch bedacht zu werden, wie es gestern der Fall war. — Das Programm gestattete einen interessanten Überblick über das A capella-Gesang von der Palästrina-Zeit an bis zu Bruckner, welche beiden Meister neben anderen als Vertreter der Neuzeit figurierten. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, einen Chor zu dirigieren, ganz gleich, ob Männer-, Frauen-, oder gemischter Chor, der wird einen leisen Respekt bekommen haben vor den ungeheuren Schwierigkeiten des Studierens, des gemissenhaften Studierens mit diesem. Schon eher man erreicht, daß klanglich alles in bester Ordnung ist! Daß dann eine tadellose Sicherheit in der Intonation erzielt wird und alles das in Anwendung kommt, was das Wort „Vortrag in sich schließt. Man spricht hier von einem sogenannten „Aussprängen der Dissonanzen" und versteht darunter ein genaues Beobachten und Ausarbeiten jeder dissonierenden Tonfortschreitung aber allgemeiner gesagt, eine Belebung der einzelnen Stimmen. Wenn ein Dirigent diesen Punkt aus dem Auge verliert, namentlich bei den alten Meistern Palästrina, Gregor Allegri, Haßler und wie die Komponisten dieser an Schönheit reichen Musik-Epoche noch heißen mögen, so wird man an seinem Gefühl für stilvolle Haltung von Kunstwerken viel auszusetzen haben. Hier ist eben die denkbar größte Subjektivität am Platze, eine feine Nüanzierung, ein Hinsteuern auf Höhepunkte und ein gut Teil Begeisterung. An diesem Stadtmusikgenießen muß dem Stadtsingechore und seinem Leiter, Herrn Chordirektor **K. Klauert**, unumwunden zugestanden werden, daß das Passionskonzert mit einem bedeutsamen, künstlerischen Ergebnis abgeschlossen hat. Die Sängerschar befindet sich jetzt auf einer wahrhaft imponierenden Höhe und dürfte getrosten Mutes den „Kampf der Gesänge" mit ähnlichen Instituten aufnehmen. Um nur einiges aus dem vielen Guten und Schönen herauszuheben, möchte ich an den ersten Vortrag erinnern, an Palästrinas (1526 bis 1594) „Adoramus te, Christe"; die Stimmung war ganz ausgezeichnet getroffen, die Tonhöhe wurde peinlich genau innegehalten. Das letztere muß überhaupt den meisten Darbietungen des Chores nachgesagt werden; ein Umstand, der einigermaßen Bewunderung einflößt, wenn man bedenkt, wie leicht sich ein A capella-Chor „verstimmen" kann. Leo Haßlers „Agnus Dei" und Allegri's „Miserere", das den Anfang des 51. Psalmes als tertiche Grundlage hat, hinterließen auch einen tiefen Eindruck. Mit noch größerer Wirkung indessen an manches Ohr E. Hohmanns Motette „Sehet, wir gehen hinauf", die am Schluß einen interessant gearbeiteten Orgelpunkt enthält, und Joh. Brahms' „Ach, arme Welt" gebringen sein. Ein choralartiges Passionslied von G. Schreck „Wir danken dir" bildete den Schluß des Konzertes, das sich der Mitwirkung zweier Solisten erfreute. Herr Ludwig Richter, der im Besitze einer äußerst sympathischen Tenorstimme ist, steuerte zum Programm einige geistliche Lieder bei, darunter eine Arie „O Golgatha" von Reinhard Keiser mit Orgel- und obligater Oboe-Begleitung (Herr Bethge); der junge Sänger zeigte in seinem Vortrage, daß er schon etwas Anerkennenswertes zu leisten vermag. — Der neue Organist der Thomaskirche in Leipzig, Herr Karl Straube, trat mit immensen Können für drei monumentale Werke ein: Joh. S. Bach, Präludium und Fuge A-moll; Franz Liszt, Variationen über den Basso ostinato des 1. Satzes der Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen ist des Christen Tränenbrot" und das Crucifixus der H-moll-Messe von Bach; und endlich Max Reger, Fantasie und Fuge B—A—C—H. Bach spielt Herr Straube in seinen freier, subjektiver Auffassung, die mir stellenweise sehr zusagte; das Thema der Fuge erschien in seiner Phrasierung etwas zerpflückt, so klar vielleicht auch die ganze Durchführung gestaltet wurde. Daß trotzdem der Vortrag dieses schwierigen Werkes einen Künstler ersten Ranges verriet, ist bei Straube's hochbedeutsamer Meisterschaft beinahe selbstverständlich. Mit Liszt's wunderbaren Variationen und Reger's Phantasie und Fuge brach Herr Straube gleich zwei Lanzen. Man hörte aus den prächtigen Müllermann'schen Werke Stimmen und Stimmenkombinationen, rauschende Crescendis und wirkungsvolle Decrescendis wie nie. Ungemein interessant war Reger; gewaltiger und ungestümer in der Phantasie als in der Fuge, in beiden aber sich als ein stark künstlerisches Temperament offenbarend, das bezüglich seiner Harmonik in durchaus neuen Bahnen wandelt und diese mit feurigen, ungezügelten Rossen beräuht. Ueber die Schwierigkeiten verliert man bei dergleichen Werken kein Wort; es gehört ein ganzer Künstler dazu.

Paul Klauert.

* **Bruno Heydrich's Konservatorium.** XII. Musikaufführung. Abermals fand im Saale des Hotels zur Tulpe ein Produktionsabend statt. Schüler der verschiedenen Klassen für Solo-, Ensemble- und Opernsgesang, der Klavierklassen, sowie der Chor-Oberklasse wurden vorgeführt und zeigten wiede die erfaunlichsten Fortschritte. Eine Reihe glänzender Namen schmückte den Programm. Wir hörten Kompositionen von Mehul, Mozart, Weber, Schubert, Schumann, Chopin, Brahms, Rossini, Thomas und überdies eine neu komponierte Suite für Klavier von Bruno Heydrich. Alle Vortragsnummern waren mit großem Verständnis, den Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen entsprechend, ausgewählt und sorgfältig eingeübt und legten neuerdings Zeugnis dafür ab, daß in dem bereits wohltrennommierten und viel besuchten Konservatorium höchst gewissenhafter, gründlicher, die Lernenden fördernder Unterricht erteilt wird. Die Chor-Oberklasse, welche jetzt noch um mehrere schöne Stimmen reicher geworden ist, begann mit dem wetbevollen Morgengesang aus der Oper „Joseph" von Mehul. Die Deklamation hatte Herr Alex Wirth übernommen. Ferner hörten wir: Lied aus der Oper „Mignon" (Thomas) und Wiegenlied (Brahms), mit sicblicher Stimme gesungen von Frl. Esse Ritter. Herr Oskar Toron, ein bereits sehr vorgeschrittener Schüler des Konservatoriums, trug vor: „Du bist die Ruh'" von Schubert und „Frühlingsfahrt" von Schumann und zeigte sich als trefflicher, für den Konzertsaal reifer Liedersänger. Eine der interessantesten und wohlgelungensten Nummern des Programms war: Rezitativ und Terzett aus der Oper „Tell" von Rossini. Die sorgfältige und klangschöne Ausführung brachte den Damen Tange, Klaus und Rein viel Beifall. Auch die schwierige Schlußfuge ging sehr gut. Aus Webers „Freischütz" wurde die erste Verwandlung des dritten Aktes gebracht. Das talentvolle Fräulein Schnellinger, obschon durch den Witterungswechsel oder durch die in dem überfüllten Saal herrschende Hitze etwas ungünstig beeinflußt, sang die Cavatine „Und ob die Wolke sich verhülle", doch mit äußerst sympatischem Ton und viel Feinheit des Vortrags, ebenso reüssierte Fräulein Klaus, eine reizende, muntere Sonbrette, mit der Arie des Aennchens. Auch verschiedene Schüler der Klavierklassen machten der Heydrich'schen Lehrmethode Ehre. Sehr schön spielte Miß Burges: „Präludium in Des" und „Mazurka in B" von Chopin. Gewandt und mit schon bemerkenswert entwickelter Technik trug Herr **Wolkmann** eine von Heydrich neu komponierte Suite für Klavier vor. Ein viel versprechendes Talent besitzt der jugendliche Knut Seiffert, von dem wir: „Aus dem Impromptu, op. 142, Nr. 3" und: „Scherzo, op. posth." von Schubert hörten. Auch die Schülerinnen Erna Reinicke und Anne-Marie Wölkner spielten vierhändig recht sauber den zweiten Satz der Sonate I in C von Mozart. Die Zuhörer gaben ihre Zufriedenheit oft lebhaft zu erkennen.

B. Corony.

Briefkasten des „General-Anzeiger."

(Jeder Aufsatz muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.)

* **C. P.** Geben Sie doch der Polizei Kunde von den schrecklichen Zuständen dieser Wohnung. „Käfer, Schwaben, Schwaben, Ratten hausen in Küche und Kammer", so schreiben Sie, und alle möglichen Mittel zur Abwehr sind bisher fruchtlos geblieben, da das Ungeziefer in der alten Bude seit langer Zeit seit eingenistet ist. Bestätigen sich Ihre Angaben, so steht es Ihnen ja frei, die Wohnung sofort, ohne Kündigung, wieder zu verlassen.

* **H. H. in D.** Die Leitung jener landwirtschaftlichen Schule ist in ihrem Rechte. Sie haben die an der Anstalt geltenden Behaltungsmaßregeln unterschrieben, aber diese übertreten. Daß Sie noch minorenn sind, fällt nicht ins Gewicht, und war es nicht nötig, daß Ihr Vater die Vorschriften mit unterschrieb.

* **B. 145.** ad I. Nein; allerdings können die eingebrachten Gegenstände durch den Vollstreckungsbeamten gepfändet werden, da dieser doch nicht über Eigentumsansprüche zu entscheiden hat. Es muß sodann von der Frau im Interventionsprozesse auf Freigabe der Sachen geklagt werden. ad II. Die Ehefrau haftet für die Schulden des Ehemannes sowohl vor als auch während der Verheiratung in vorliegendem Falle nicht. ad III. Nein.

* **H. U.** Entweder fragen Sie beim hiesigen Bezirkskommando an oder kommen Sie in unsere Redaktion, wo Sie in das Büchlein „Ratgeber für den Eintritt in die kaiserliche Marine" Einsicht nehmen können.

* **H. W.** Dem Onkel ist nur die Firma G. Grün, Hüttenwerk in Berlin bekannt.

* **Richte Selly.** Es dürfte möglich sein, daß in einer der hier bestehenden Waschanstalten (siehe Kutschbachsches Adreßbuch Seite 745, Spalte 2) Sie ein solches Fachblatt vorfinden. Der Onkel kennt keins.

* **Stammtisch in R.** Freilich ist es auffällig, daß jener Bizefeldwebel W., der, wie der „General-Anzeiger" neulich meldete (und auch sein Bildnis brachte), sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, es nach so langer Dienstzeit noch nicht einmal zum etatsmäßigen Feldwebel gebracht hat. Der Onkel kennt die Umstände nicht, die dabei mitgewirkt haben. Er nimmt aber an, daß W. nicht bei einer Batterie steht, sondern seit langen Jahren beim Depot tätig ist, wo es nur Bizefeldwebel, nicht aber etatsmäßige Feldwebel gibt.

* **H. O.** Gegen das „Weg-Engagieren" Ihres Arbeiters durch einen Konkurrenten Ihrer Branche können Sie garnichts machen. Sie müßten dem jenen Arbeiter bei seinem Engagement durch irgend ein Schriftstück gebunden haben dahingehend, daß er bei eventuellem Austritt nicht zur Konkurrenz gehen dürfe.

* **W. M.** ad I: Der jetzige Wirt ist an die getroffene Vereinbarung gehalten. ad II: Stempelpflicht ändert an der Giltigkeit nichts. ad III: Diese Frage ist mit Ja zu beantworten.

* **1871.** Wenn der Nachbar auf den Brunnen verzichtet und auch seinen Beispflichtungen bezüglich der Reparaturkosten nicht mehr nachkommen will, so hat derselbe auch kein Recht, den Weg bez. die Tür zum Brunnen zu benutzen. Sollte der Nachbar Ihrer Aufforderung nicht nachkommen, so müssen Sie im Wege der Klage vorgehen.

* **R. D.** Die in Frage kommenden Schiffahrtsgesellschaften sind fast bei jedem Erscheinen des Briefkastens verzeichnet gewesen. Kommen Sie in unsere Redaktion, dort können Sie dieselben notieren.

* **Streitende am Viertisch.** Magdeburg ist keine Festung mehr im früheren eigentlichen Sinne des Wortes. Die Umfassungsmauern, Wälle und Gräben sind verschwunden und aus der ehemaligen Festung ist durch Anlegung von mehreren weiter von der Stadt gelegenen starken Außenforts ein sog. befestigter Waffenplatz, eine Festung im weiteren Sinne, geschaffen worden.

* **A. B.** Da Sie bei Ihrem hohen Alter nichts mehr verdienen können, die Zinsen Ihres Vermögens aber so gering sind, daß Sie in der Haushaltung mit Ihrer Frau nur „sehr knapp zurechtkommen", so ist es Ihnen ja doch sicher Ihr „besseres Hälfte" durchaus gestattet, die Zinsen ihres Vermögens zu einem besseren Haushalt herzugeben. Das Vermögen beider, Mann und Frau, ist, wie Sie schreiben, getrennt auf den Namen des einzelnen geschrieben. Dem Manne steht aber doch gesetzlich der Nießbrauch des Zinsertrages aus dem Vermögen der Frau zu.

* **Mieter in der F.-Straße.** Wenn in der Hausordnung die Maßnahme des Wirtes enthalten ist, daß die Kinder der Mieter den Hof nicht zu ihrem Spiel und Tummelplatz wählen dürfen, sondern auf die Straße verwiesen werden, so können Sie eben nichts dagegen machen. — Eine Mietserhöhung steht dem Hauswirt, wenn kontraktlich nichts anderes ausgemacht ist, jederzeit zu.

* **R. N. C.** Einerseits mußte Ihnen der Prinzipal die Zeit zu Ihrer militärischen Ausmusterung frei geben, andererseits wäre es aber doch angebracht gewesen, den Chef noch einmal auf den Gestellungstag aufmerksam zu machen, damit er sich im Geschäft darauf einrichten konnte. Die erfolgte Kündigung Ihrer Stellung durch ihn ist ja etwas bitter, aber gesetzmäßig erfolgt, denn er brauchte Ihnen schließlich erst am 15. Mai zum 1. Juli kündigen.

* **M. H.** An gedachtem Tage bringt der „General-Anzeiger" überhaupt kein Gedicht. Das von Ihnen verfaßte, das übrigens viel zu lang ist, liegt unter Ihrer Adresse in der Expedition zum Abholen bereit.

* **G. M.** Die betreffende Adresse lautet: Psychologischer Verlag, Berlin W. 172, Friedrichstraße 39/60.

* **W. T.** Wenn Ihnen der Agent sowie auch die Gesellschaft, die ersterer vertritt, zugesagt resp. schriftlich angezeigt haben, daß man Sie auf Ihren Wunsch nur noch ein Jahr weiter versichern wolle, und man schickt Ihnen jetzt einen Versicherungsschein auf noch 5 Jahre, so ist das weder nobel noch gerechtfertigt. Schicken Sie doch das Schriftstück zurück.

Kirchliche Nachrichten.

Am Gründonnerstag und Karfreitag predigen:

U. L. Frauen: Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Archidiakonus Pfanne.

Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Prof. Ficker Schmidt (Rotette); nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe.

Garnisonkirche: Gründonnerstag nachm. 5 Uhr heiliges Abendmahl für Familien. Karfreitag vorm. 10½ Uhr Gottesdienst. Anschluß heiliges Abendmahl für Familien Herr Divisionspfarrer Schneider.

St. Ulrich: Gründonnerstag abends 6 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Diakonus Heinke.

Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Mächtler; nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 11½ Uhr Francke'scher Kindergottesdienst im Saal der alten Volksschule an der Neuen Promenade Herr Diakonus Heinke. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in den Abteilungen in der Kirche Herr Oberdiakonus Richter. Abends 6 Uhr Herr Oberdiakonus Richter; nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier derselbe.

St. Moritz: Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Superint. Saran; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Diakonus Nietschmann. Abends 6 Uhr Herr Kandidat Nietschmann.

Hospitalkirche: Karfreitag vorm. 8½ Uhr Herr Kandidat Nietschmann.

Domkirche: Gründonnerstag abends 6 Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Beelitz.

Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrat D. Goebel; nach der Predigt Kommunion Herr Domprediger Beelitz. Abends 6 Uhr derselbe; nach der Predigt Vorbereitung Herr Konsistorialrat D. Goebel.

St. Laurentii: Gründonnerstag vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Meinhof. Nachm 5 Uhr Vespergottesdienst Herr Diakonus Wagner.

Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Wagner; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 3 Uhr Vespergottesdienst Herr Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Diakonus Wagner.

St. Stephanus: Gründonnerstag nachm. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Hilfsprediger Busch.

Karfreitag vorm. ½10 Uhr Herr Pastor Meinhof; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe.

Paulus-Gemeinde (in der St. Stephanus-Kirche): Gründonnerstag vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor von Broecker.

Karfreitag nachm. 5 Uhr Gottesdienst Herr Pastor von Broecker; darauf Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Bach und Herr Pastor von Broecker.

St. Georgen: Gründonnerstag vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberprediger Knuth.

Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Lic. Fischenstein. Nachm. 5 Uhr Herr Diakonus Witte; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe.

St. Georgs-Kapelle: Karfreitag vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Vikar Ulrich.

Boltschule am Böllberger Weg: Karfreitag vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Diakonus Witte.

Paul Riedeck-Stift: Gründonnerstag abends 6 Uhr Herr Diakonus Witte.

Karfreitag vorm. 9½ Uhr Herr Diakonus Witte; nach der Predigt Abendmahlsfeier derselbe.

Johanneskirche: Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Pastor Tischer; nach der Predigt Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Fahrmer. Abends 6 Uhr Herr Pastor Fahrmer; nach der Predigt Abendmahlsfeier derselbe.

Bergmannstrost: Karfreitag nachmittags 4 Uhr Abendmahlsfeier Herr Pastor Tischer.

Siechenhausstiftung: Karfreitag Vorm. 9 Uhr Abendmahlsfeier Herr Pastor Oberhof.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (Evangel. Vereinshaus 1 Tr., Eingang Nikolaistraße): Karfreitag vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Gründonnerstag vorm. 8 Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Sakramentsandacht.

Karfreitag vorm. 8 Uhr liturgischer Gottesdienst. Abends 7 Uhr Fastenandacht und Predigt.

Karsonnabend früh 6 Uhr Feuerweihe, Weihe der Osterkerze und des Taufwassers. 8 Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Auferstehungsfeier.

Kirche zu Bölberg: Karfreitag nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ragotzky; darauf heiliges Abendmahl.

Diemitz: Karfreitag vorm. 9½ Uhr Predigt, darnach Beichte und heiliges Abendmahl Herr Pastor von Stechhausen.

St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Rennewitz; nach der Predigt Abendmahlsfeier derselbe. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Superint. Bethge. Amtswoche: Herr Hilfsprediger Rennewitz (Wittekindstraße 42).

St. Petri (Halle-Crölwitz): Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kunitz; nach der Predigt Abendmahlsfeier derselbe. Amtswoche: Herr Pastor Kunitz.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: Gründonnerstag vorm. 8 Uhr Hochamt. Abends 7½ Uhr Sakramentsandacht.

Karfreitag vorm. 8 Uhr liturgischer Gottesdienst. Abends 7½ Uhr Fastenandacht.

Karsonnabend. Beginn der heiligen Weihen früh 6 Uhr, 8 Uhr Hochamt. Abends 7½ Uhr Auferstehungsfeier.

Baptisten-Gemeinde Halle-Giebichenstein, Richard Wagnerstr. 51: Karfreitag vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Prediger Drews. Nachm. 8½ Uhr Predigt derselbe.

Halle-Trotha: Gründonnerstag vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Diakonus Dr. Jenrich.

Karfreitag vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Jung; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Amtswoche: Herr Diakonus Dr. Jenrich.

Die Heilsarmee hält am Karfreitag ihren Gottesdienst im „Wintergarten" (Magdeburgerstraße) abends 8 Uhr ab. Näheres siehe Inserat.

Marktpreise

der Woche vom 29. März bis 4. April 1903

nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigster Preis ℳ	₰	Durchschn.-Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 Klgr.	15	20	14	80	15	—
	mittel	"	14	80	14	40	14	60
	gering	"	14	40	14	—	14	20
Roggen	gut	"	13	75	13	50	13	63
	mittel	"	13	50	13	30	13	40
	gering	"	13	30	12	80	13	05
Gerste	gut	"	17	—	16	—	16	50
	mittel	"	16	—	15	—	15	50
	gering	"	15	—	14	—	14	50
Hafer	gut	"	15	—	14	70	14	85
	mittel	"	14	70	14	50	14	60
	gering	"	14	50	14	—	14	25
Erbsen (Kiktoria)		"	22	—	17	—	19	50
Speisebohnen		"	28	—	24	—	26	—
Linsen		"	34	—	18	—	26	—
Eßkartoffeln		"	5	—	4	—	4	50
Richtstroh		"	6	—	4	50	5	25
Krummstroh	Fuhrenpreis	"	5	—	3	—	4	—
Heu		"	7	50	5	—	6	25
Rindfleisch	(im Großhandel)	"	120	—	100	—	110	—
"	(von der Keule)	1 Klgr.	1	60	1	40	1	50
"	(vom Bauche)	"	1	40	1	20	1	30
Schweinefleisch		"	1	60	1	40	1	50
Kalbfleisch		"	2	—	1	40	1	70
Hammelfleisch		"	1	60	1	30	1	45
Geräucherter Speck		"	1	60	1	40	1	50
Butter		"	3	10	2	10	2	60
Eier		1 Schock	3	75	3	—	2	35

Halle a. S., den 6. April 1903.

Kleider-Röcke offeriert in grosser Auswahl

Jacketts
Paletots
Blusen
Kinderkleider

M. Schneider
HALLE,
Leipzigerstrasse 94.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030409044/fragment/page=0001

5% Rabatt auf alle Waren. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wassereimer, Inhalt 10 Liter, Stück 75 Pfg.

Garantie auf jedes Stück.

Billigste und beste Bezugsquelle für emaillierte Kochgeschirre etc.

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Anfertigung emaillierter Tür- und Strassenschilder in allen Grössen.

Ausschuss-Geschirre werden zu ganz besonders billigen Preisen verkauft.

Erstes Geschäft Leipzigerstr. am Turm. Fernsprecher 1226.

Burghardt & Becher

Zweites Geschäft Olearius-str. am Hallmarkt. Fernsprecher 1226.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft.

Streng reelle Bedienung.

Waschgarnitur, kompl. mit emaill. Geschirr. Stück 2 Mk. 50 Pf.

Eier, ganz frische, mit dunkelgelben Dottern. Stück **4 Pfg.,**

Butter, frische aromatische Tafelbutter, fette Backbutter,

Limburger, fette speckige Alpenkäse. Pfund **32 Pfg.**

Emmenthaler, saftriefende delikate Käse, Pfund **100 Pfg.**

F. H. Krause

Gr. Ulrichstrasse 44. Alter Markt 18. Thomasiusstrasse 40. Bernburgerstrasse 16.
Leipzigerstrasse 23. Gr. Steinstrasse 39. Steinweg 24. Burgstrasse 7.

Eigene Chocolade-Fabrik.

Zu Ostern.

Kaffee, Thee, Cacao, Chocolade, Biscuits

Chocolade } Eier
Marzipan } Hasen

zu billigsten Preisen in besten Qualitäten.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Verkaufs-Filialen:

Schmeerstr. 14, Steinweg 24, **Halle**, Leipzigerstr. 11, Geiststr. 55, Ludwig Wuchererstr. 59.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Fabriken: Viersen, Berlin. Fabriken: Breslau, Heilbronn.

Neue Mitglieder des Rabatt-Sparvereins Halle a. S.

Aufgenommen im Monat März 1903:

Karl Walter, Merseburgerstr. 4.
Paul Zeller, Ludw. Wuchererstr. 59.
A. Wegerich, Brüderstr. 2.
August Goldberg, Parkstr. 5.
Gebrüder Eißner, Geiststr. 17.
Wilhelm Raab, Friedrichstr. 30.
Heinrich Kunze, Merseburgerstr. 104.
Louis Schulze, Friedrichstr. 36.
Otto Zimmer, Wilhelmstr. 32.
Louise Hoßmann, Mauerstr. 1.
Max Seyfarth, Ludw. Wuchererstr. 54.
Carl Höfer, Bärgasse 5.
C. Pehsler, Gr. Steinstr. 11, II.
Bernh. Lange, Grünstr. 9.
Wwe. M. Peter, Kronprinzenstr. 2.
Albert Henze, Ammendorf.
Emma Merschmann, Albrechtstr. 3.
Herm. Polzt, Bernburgerstr. 20.
Carl Krause, Forsterstr. 35.
Paul Zöllesfdt, Poststr. 18.
Max Grundmann, Reilstr. 111.
Amalie Matho, Schillerstr. 59.
Lina Bodt, Albert Schmidtstr. 10.
Wilhelm Kübner, Canzleinstr. 3.
Carl Hänze, Canzleinstr. 13.
Otto Reichardt, Friedrichsplatz 5.
Adolf Müller, Wittekindstr. 5.
Wilhelm Ludwig, Bismarckstr. 27.
Alwin Wernschein, Bernhardstr. 35.
Paul Wennecke, Merseburgerstr. 61.
Wwe. Wilh. Schrepper, Merseburgerstr.
Gustav Kuhne, Charlottenstr. 2.
Ernestine Posselt, Kl. Klausstr. 6.
Bernh. Kirchner, Oleariusstr. 13.
Richard Straube, Goethestr. 18.
Pauline Hesse, Gabelsbergerstr. 17.
Arthur Knoche, Merseburgerstr. 161.
Franz Göhe, Böllbergerweg 26.
Marg. Winkler, Geiststr. 18.
Wilh. Schaaf, Bernhardstr. 26.
Anna Schwede, Reidburgerstr. 5.
Ferd. Dobberth, Saalberg 21.
Wilh. Heft, Fürstental 4.
August Sieran, Fleischerstr. 25.
Amalie Julich, Karlstr. 28.
Ernst Klaustus, Rich. Wagnerstr. 16.
Minna Kause, 2. Wuchererstr. 69.
August Meier, Lessingstr. 36.
Karl Gneist, Reidburgerstr. 4.
Karl Eisengräber, Geiststr.

Abgemeldet:

Wilh. Hededrich, Böllbergerweg 20.
Agnes Rulff, Wittekindstr. 5.
W. Richard Raab, Landsbergerstr. 59.
L. Schöning, Gr. Steinstr. 67.

Ausgeschieden:

Ernst Schuster, Fritz Reuterstr. 1.
Johanna Lewin, Richard Wagnerstr. 2.

Parkbad.

Am 1. und 2. Osterfeiertag ist das Bad geschlossen.

Parkbad-A.-G.

Frauen-Krankheiten

u. deren Folgezustände, Nervenschwäche, Blasenleiden, Haut- u. Geheimkrankheiten, Geschwüre, heilt nach langjährigen Erfahrungen sehr gewissenhaft

Specialarzt **Dr. Bloch,** Wien, VIII., Lerchenfelderstr. 124.

Sorgfältigste briefliche Behandlung, Medikamente per Nachnahme.

Freih. v. Friesen'sche Gartendirektion Röthaa i. S.
Inh. v. 69 Staats-, goldn. u. anderen Medaillen u. hohen Ehrenpreisen.

Aepfel- u. Beeren-Weine desgl. Schaumweine.

Garantiert naturrein, haltbar, wohlbekömmlich.

Preislisten kostenfrei.

Strohhut-Wäsche

empfiehlt

B. Kerker,

gegenüber der Glauchaischen Kirche.

Das beste Metall-Putzmittel

ist und bleibt

AMOR

Metall-Putz-Glanz

Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfg.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.
Achtung auf Schutzmarke „Amor".

Sprengel & Rink,

Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose,

Spezialhaus für alle feineren Delikatessen, Konserven, Wild, Geflügel, Fische u. Frühgemüse,

empfehlen

zum bevorstehenden Osterfeste:

Prachtvolle junge Vierländer Gänse, Enten, Kapaunen, Poulets, Hähnchen, Brüsseler Poularden, hiesige Waldschnepfen, Haselhühner, Schneehühner, Birkwild, zarte Renntierrücken u. Keulen, bildschöne Ananasfrüchte, Waldmeister, frische Pfirsiche u. Erdbeeren, franz. Spargel, Blattsalat, Endivien, Gurken, prachtvolle frische grossstückige Morcheln, frische Kiebitzeier, hochfeine holl. Austern, exquisit schönen Beluga-Malossol u. Astrach. Kaviar, fettriefenden Rhein- u. Weserlachs, springlebende Solo-Tafelkrebse u. Hummern.

Kauft **Strümpfe** nur bei

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Spezialität: mit doppelten Knieen, Spitzen und Hacken.

Eine kluge u. sparsame Hausfrau

sorgt dafür, daß ihre Fußböden nur mit Berndt's echter

Bernsteinlackfarbe „Solid"

gestrichen werden, denn nur diese garantiert schnelles u. klebfreies Trocknen, denkbar größte Hallbarkeit, dauerhaften Glanz u. leichtes Verstreichen.

Gediegenste Qualitätsmarke! 10000fach bewährt!

In Dosen à ½ kg	1 kg	2½ kg	Flaschen à 10 kg	Ausgewogen à ½ kg
Mk. 0,80	1,50	3,60	Mk. 14	Mk. 0,75

C. Willy Berndt, Drogenhandlung, Kleinweg 26, Fernsprecher 963.

Prompter Stadt- u. Post-Versand

5% in Rabatt-Spar-Marken 5%.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030409044/fragment/page=0002